

Girls  
in Love  
Englisch | Deutsch



*A Mobile Love Affair*  
*Liebespost per SMS*

Angela Waidmann

Langenscheidt



# DER PRINZ des Herbstes

## Nachrichten vom Dichturfürsten

Es ist ein ganz normaler Montagabend. Eigentlich. Es ist Anfang September, die Sommerferien sind seit drei Wochen zu Ende und ich war wie jeden Montag mit meiner besten Freundin Fiona beim Schwimmtraining. Was diesmal ganz schön anstrengend war: Zuerst haben wir Konditionstraining gemacht und dann noch für das bronzene Lebensrettungs-Abzeichen geübt. Puh!

Jetzt sitzen wir nebeneinander auf einer Bank im Park, genießen die warme Abendsonne und pauken Theorie für den Rettungsschein. Wir sprechen natürlich wie immer Englisch. Englisch ist eigentlich meine Muttersprache, weshalb ich sogar auf Englisch denke. Meistens jedenfalls. Die ersten sieben Jahre meines Lebens bin ich in Großbritannien aufgewachsen, wo mein Vater damals gearbeitet und meine Mutter kennengelernt hat, die Engländerin ist. Danach sind wir nach Deutschland gezogen – genauer: nach Köln – weil die Firma meines Vaters ihre Zentrale hierherverlegt hat. Und gleich an meinem ersten Schultag in Germany habe ich Fiona kennengelernt, denn unsere Lehrerin hat uns in weiser Voraussicht nebeneinander gesetzt. Sie wusste nämlich, dass Fionas Mutter aus Irland stammt und darum auch bei ihr zu Hause meistens Englisch gesprochen wird. Da dachte sie wohl, wir



würden bestimmt gut zusammenpassen. Und so war es auch. Erst waren wir beide einfach froh, jemanden zu haben, mit dem wir auf Englisch so richtig schön quatschen konnten. Und wir stellten beide schnell fest, dass wir uns auch sonst fabelhaft verstehen. Leider hat die Lehrerin uns bald wieder auseinander gesetzt, weil wir im Unterricht pausenlos geschwätzt haben. Englisch natürlich, also eigentlich pädagogisch wertvoll, aber das hat uns nichts genützt. Das war vor sechs Jahren, doch Fiona ist immer noch meine allerbeste Freundin. Inzwischen gehen wir auf das gleiche Gymnasium, und zwar in die siebte Klasse. Klar, dass wir jetzt wieder nebeneinander sitzen und immer noch ganz viel schwätzen, bloß nicht mehr so auffällig.

**to drown** ertrinken  
**direction** Richtung  
**to breathe new life into sb**  
 jdm neues Leben einhauchen  
**male** männlich  
**such** solch

“Jackie, let’s talk about how to rescue someone who’s **drowning**”, schlägt Fiona vor. “Wait a minute, I have to look for the right page first.” Sie blättert in den Materialien und findet schließlich auch die richtige Seite mit den Prüfungsfragen: “What would you do if you saw someone drowning in a river?”

Da muss ich nicht lange überlegen. “I’d run in the **direction** the drowning person is being carried by the water”, antworte ich. “While running, I’d take off some of my clothes ...”

“This will already **breathe new life into** the drowning person – if they’re **male**, that is”, konstatiert die beste Freundin von allen.

Ich muss kichern. “Don’t be silly! The poor guy is probably in **such** trouble that he won’t even realize he’s



**flat** flach  
**female** weiblich  
**slim** schlank  
**straight** gerade  
**lip** Lippe  
**sexless**  
 geschlechtslos  
**as many as possible** so viele wie möglich  
**to deny** abstreiten  
**side effect**  
 Nebenwirkung  
**to drag** schleppen  
**bank** Ufer  
**to swim backstroke**  
 rüschschwimmen  
**to panic**  
 in Panik geraten  
**to be in danger of**  
 in Gefahr sein

being saved by a girl. Anyway, my chest is so **flat** that he'll have to look twice to notice that I'm **female**. He's not going to have time for that."

Fiona sieht mich nachdenklich an. "What I can see looks very female to me: tall, **slim** body, long legs, pretty face, **straight** nose, beautiful **lips**, brown eyes and long blonde hair ... I'm more worried that if you take your clothes off in front of a drowning man, the poor guy might think he's already in heaven."

"Angels are **sexless**", widerspreche ich und wechsele schnell wieder das Thema. "I have to get rid of **as many** clothes **as possible** because when they get wet they get heavy, and I won't be able to swim as fast."

Jetzt muss Fiona doch grinsen. "Okay, but you can't **deny** that there might be **side effects**." Sie lässt sich auf der Bank ein wenig tiefer rutschen, reckt die Arme und hält ihr Gesicht in die warme Sonne.

Ich gebe mir Mühe, ernst zu bleiben. "Again. I run in the direction the drowning person is being taken by the water until I can overtake him. Then I jump into the river and grab the poor guy ... or the poor woman. Then I **drag** him to the **bank**, **swimming backstroke**." Fiona nickt. "Right. And what do you do if ... er ... the person **panics** and clings to you so hard that you're **in danger of** drowning too?"



Ich will ihr gerade etwas von dem berühmten Griff zwischen Daumen und Zeigefinger des Ertrinkenden

**God Save The  
Queen** *britische  
Nationalhymne*

erzählen, der so empfindlich weh tut, dass mich sogar der allerpanischste Ertrinkende garantiert wieder loslässt, da spielt mein Handy **God Save The Queen**. Das ist das Zeichen für eine SMS. Ich greife in meine Jackentasche, hole das Telefon heraus, rufe die Nachricht ab und lese:

Schönste Königin des Sommers!  
Die Sonne verblasst gegen den  
Glanz deines Haars.  
Ich bin mir sicher, dass du es  
warst,  
die mein Leben erfüllte mit Licht.  
Schönes Mädchen, sage mir nicht,  
dass du mich nicht liebst,  
weil du mir damit Verzweiflung nur  
gibst.  
Du weißt noch nicht, wer ich bin,  
sei begrüßt bis dahin,  
bis zu jenem künftigen Tag,  
an dem ich mich dir zeigen mag.  
Es verehrt dich sehr  
und liebt dich immer mehr  
dein Prinz des Herbstes.

“Oh my God, what’s this? And who ...?“, stammle ich. Überrascht sieht mich Fiona an, dann schaut sie auf das Display, liest ... und ihr klappt die Kinnlade runter.



Geistesgegenwärtig rufe ich die Telefonnummer des Absenders ab. Sie lautet: 0166/414514. Fehlanzeige. Ich kenne die Nummer nicht.

“What a beautiful poem!” Fiona ist hingerissen. “The guy who **wrote** it is really **talented**. Where did you meet him? Why didn’t you tell me anything about him? He must be a very interesting person. What does he look like? Is he tall, dark and **handsome**?”

**to write (wrote, written)** schreiben

**talented** begabt

**handsome**

gut aussehend

**phone number**

Telefonnummer

**poet** Dichter(in)

**to key in**

eintippen

**some**

*hier:* irgendein

**whom** den

**madman**

Verrückter

Ich stoße einen abgrundtiefen Seufzer aus. “Believe it or not, I don’t know who this is. As you can see, he didn’t write his name. I don’t even recognize the **phone number**.”

Ratlos reibe ich mir das Kinn und denke nach, bis mir die Erleuchtung kommt. Des Rätsels Lösung ist einfach:

“Our **poet** probably just **keyed in** the wrong number.” Ich lösche die SMS mit

ein paar schnellen, entschlossenen Fingerbewegungen.

Fiona runzelt die Stirn. “You should have phoned him back. Then you’d know who he was. And if he did key in a wrong number, he’d know that he has to send his poem again to the right person.”

Sie hat recht. Warum nur habe ich nicht einfach zurückgerufen? Aber ich weiß schon: Ganz weit hinten in meinem Hinterkopf hat diese kleine Alarmglocke geläutet. Und ausnahmsweise habe ich darauf gehört.

“Listen, Fiona. Suppose our poet is **some** guy from our school **whom** I don’t like at all”, erkläre ich laut. “Or what if he’s some **madman** I don’t even know? Maybe